

# Bericht über die aktive Übernahme von Verantwortung bei Wertschriften 2021

August 2022

## **Inhalt:**

<b>1</b>	<b>Einleitung</b> .....	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Ansatz und Strategie</b> .....	<b>3</b>
<b>3</b>	<b>Bericht zum Investorendialog 2021</b> .....	<b>6</b>
3.1	Pilotprojekt: Dialoge mit Unternehmen.....	6
3.2	Pilotprojekt: Engagement-Umfrage von Swiss Life Asset Managers.....	9
3.3	Von Swiss Life Asset Managers in Frankreich geförderte Themenkampagnen.....	10
<b>4</b>	<b>Bericht zur Stimmrechtsausübung 2021</b> .....	<b>13</b>
4.1	Kennzahlen zur Stimmrechtsausübung.....	13
4.2	Fallbeispiel zur Stimmrechtsausübung.....	17
<b>5</b>	<b>Ausblick</b> .....	<b>18</b>
	<b>Anhang 1: Fonds im Anwendungsbereich</b> .....	<b>19</b>

## 1 Einleitung

Im Bericht über die aktive Übernahme von Verantwortung 2021 von Swiss Life Asset Managers präsentieren wir unseren Engagement-Ansatz und verknüpfen ihn mit unserer Stimmrechtsausübung bei allen unseren Wertschriftenanlagen wie Aktien, Anleihen und Geldmarktinstrumenten.

Für uns ist Engagement in Umwelt-, Sozial- und Governance-Themen (ESG) ein wichtiges Instrument, um Unternehmen dazu zu ermutigen, nachhaltigere Geschäftspraktiken zu entwickeln und zu einer besseren Gesellschaft beizutragen.

Im Jahr 2021 haben wir den Voting Disclosure Service (VDS) eingeführt, ein interaktives Dashboard für unsere Abstimmungsstatistiken. So können wir in unserer Abstimmungstätigkeit für mehr Transparenz sorgen. Im Einklang mit unserer strategischen Ambition, unsere Tätigkeit in der aktiven Übernahme von Verantwortung auszubauen, haben wir 2021 ein Pilotprojekt zum Engagement lanciert, das aus 1) persönlichen Dialogen mit börsennotierten Gesellschaften und 2) der Engagement-Umfrage von Swiss Life Asset Managers besteht. Die folgenden Abschnitte beschreiben das Pilotprojekt und berichten über unsere wichtigsten Erkenntnisse und unsere nächsten Schritte.

Folgende Publikationen von Swiss Life Asset Managers stehen im Zusammenhang mit diesem Bericht:

- [2021 Responsible Investment Report](#)
- [Responsible Investment Policy](#)
- [Engagement Policy](#)
- [Policies of legal entities](#)

## 2 Ansatz und Strategie

Die aktive Übernahme von Verantwortung ist ein wichtiger Bestandteil unseres Ansatzes für verantwortungsbewusstes Anlegen. Sie umfasst die Stimmrechtsausübung und die aktive Einbindung von Unternehmen, in die wir im Auftrag unserer Kunden investiert sind. Wir nehmen unsere Eigentumsrechte als Teil unserer treuhänderischen Pflicht wahr, indem wir aktiv mit Unternehmen und relevanten Stakeholdern zusammenarbeiten, um ESG-Herausforderungen zu bewältigen und gleichzeitig die finanziellen Interessen unserer Kunden zu schützen.

In allen Anlageklassen orientieren wir uns bei unseren Engagement-Aktivitäten an folgenden Grundsätzen:

- Die Engagement-Aktivitäten sollen die Sicherheit und den langfristigen Wert der Anlagen erhalten und steigern. Wir unterstützen Aktivitäten, welche die Aktionärsrechte stärken, Transparenz fördern, zur Verringerung der Auswirkungen des Klimawandels beitragen oder die allgemeine Nachhaltigkeitsperformance verbessern und gleichzeitig die finanziellen Interessen unserer Kunden und unserer Anleger schützen. Die Teilnahme an externen Kollaborationsplattformen stärkt unsere Engagement-Kapazität.
- Engagement-Aktivitäten sollten keine unverhältnismässigen Kosten, direkten Kosten oder Wertminderungen von Anlagen verursachen. Wir befolgen Best-Practice-

Empfehlungen wie die Global Stewardship Principles des International Corporate Governance Network (ICGN) oder die Principles for Responsible Investment (PRI).

- Swiss Life Asset Managers erwartet von Unternehmen, dass sie die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte (UNGP) einhalten. In dieser Hinsicht hält sich Swiss Life Asset Managers an die Internationale Menschenrechtsscharta und die Kernstandards und Grundsätze der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO).

Bei der aktiven Übernahme von Verantwortung setzen wir diese Ambition über die Stimmrechtsausübung und Unternehmensdialoge um.

- In unserem Wertschriftenportfolio verfügen wir über einen Prozess zur aktiven Stimmrechtsausübung. Ein wichtiger Bestandteil unserer Stimmrechtsausübung ist die Analyse aller Abstimmungstraktanden, die mit ökologischen oder sozialen Themen in Zusammenhang stehen.
- Darüber hinaus führen wir Dialoge mit börsennotierten Gesellschaften (für Anleihen- und Aktienbestände), um das Bewusstsein für mögliche Herausforderungen von Unternehmen im Bereich Nachhaltigkeit zu schärfen, Verbesserungs- oder Präventionsmassnahmen vorzuschlagen und schliesslich die Ergebnisse bei unseren Anlageentscheidungen zu berücksichtigen.

Eine Zusammenfassung, wie wir bei Wertschriften aktiv Verantwortung übernehmen, gibt folgende Tabelle:

	Aktivitäten
<b>Stimmrechtsausübung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abstimmung auf der Grundlage von quantitativen Schwellenwerten</li> <li>• Abstimmung über alle Umwelt- und Sozialthemen basierend auf unserer Watchlist</li> </ul>
<b>Engagement</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Intern und extern</li> <li>• Unternehmensdialog: Pilotprojekt</li> <li>• Engagement-Umfrage: Pilotprojekt</li> </ul>
<b>Kollaboratives Engagement</b>	Climate Action 100+

Zusätzlich zu unserer Active Ownership fördern wir verantwortungsbewusstes Anlegen, indem wir Industrie- und Nachhaltigkeitsverbänden Ressourcen und Know-how zur Verfügung stellen. Wir sind Unterzeichnerin oder aktives Mitglied von:

**At Group level:**



**At Asset Management level:**



**Asset-class specific:**



### 3 Bericht zum Investorendialog 2021

In den folgenden Abschnitten berichten wir über unsere im Jahr 2021 lancierten Engagement-Aktivitäten bestehend aus 1) dem persönlichen Dialog mit börsennotierten Unternehmen, 2) der Engagement-Umfrage von Swiss Life Asset Managers und 3) den durch Swiss Life Asset Managers France unterstützten Kampagnen unter der Leitung ihres Partners Ethifinance, einer unabhängigen europäischen ESG-Ratingagentur.

#### 3.1 Pilotprojekt: Dialoge mit Unternehmen

Wir lancierten einen Pilotversuch für Unternehmensdialoge, um einen robusten und effizienten unternehmenseigenen Engagement-Ansatz zu entwickeln. Die Abbildung «Verschiedene Schritte unseres Pilotprojekts» bietet einen Überblick über unseren Engagement-Prozess für Unternehmensdialoge.

Zunächst definierte die Arbeitsgruppe, bestehend aus Mitgliedern des ESG-Teams und Portfoliomanagern, Auswahlkriterien, um daraus einen Engagement-Bereich und potenzielle Zielunternehmen abzuleiten. Wir haben unser Portfolio anhand von MSCI-ESG-Daten und ausgewählten Unternehmen geprüft, die einem der Kriterien in der nachstehenden Tabelle entsprechen:

Auswahlkriterien		
MSCI-ESG-Rating	Rating CCC oder	Rating B und orange Flag (gleichzeitig)
MSCI ESG Controversy Flag	Red Flag	
CO <sub>2</sub> -Emissionen	CO <sub>2</sub> -Intensität (Scope 1 und 2) > 2000 t CO <sub>2</sub> e / Mio. USD	Grösste Emittenten: CO <sub>2</sub> -Intensität (Scope 1 und 2)
UNGC-Grundsätze	Nichteinhaltung der UNGC-Grundsätze	

Nach der Festlegung des Engagement-Bereichs analysierten die Portfoliomanager und das ESG-Team das Universum in qualitativer Hinsicht und wählten sechs Emittenten für einen persönlichen Dialog aus. Um diese Zielunternehmen zu identifizieren, wurden unter anderem Indikatoren wie das Potenzial für eine ESG-Verbesserung des Emittenten, der erwartete Engagement-Erfolg und die Grösse der Investition berücksichtigt. Wir nutzten unsere Datenanbieter sowie öffentliche Berichte und News von Unternehmen, um die Unternehmen zu analysieren und die relevantesten Themen für die Dialoge festzulegen.

Alle Dialoge fanden per Videokonferenz statt, teilgenommen haben sowohl Mitglieder des ESG-Teams als auch Portfoliomanager. Nach dem Treffen mit dem Unternehmen wurde ein internes Debriefing organisiert, bei dem wir unsere wichtigsten Erkenntnisse austauschten und die nächsten Schritte zur Verfeinerung unseres künftigen Engagement-Framework definierten.

### Verschiedene Schritte unseres Pilotprojekts



Quelle: Swiss Life Asset Managers

## Wichtige Erkenntnisse aus den Unternehmensdialogen

In der Pilotphase führten wir Unternehmensdialoge mit Vertretern aus den Sektoren Energie, Verbraucher, Bergbau, Versorger und Transport aus Nordamerika, Südamerika, Europa, Asien und Australien durch. Von den sechs ausgewählten Unternehmen konnten wir mit fünf einen Dialog führen, auf eine Engagement-Anfrage erhielten wir keine Antwort. Die wichtigsten Erkenntnisse für die Unternehmensdialoge lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Die Kontaktaufnahme und die Organisation eines Treffens mit den Emittenten können ein langwieriger Prozess sein. Im Durchschnitt dauerte es vom ersten Kontakt bis zum eigentlichen Treffen bis zu zwei Monate. Eine bestehende Beziehung mit dem Unternehmen und die Einbindung der relevanten Kontakte der Investmentbank (z. B. Hauptpartner des Beteiligungsunternehmens bei der Emission neuer Verbindlichkeiten) waren bei der Vernetzung mit dem jeweiligen Unternehmen hilfreich.
- Einige Unternehmen, mit denen wir zusammenarbeiten, hatten unterschiedliche Ansichten in Bezug auf die Einschätzungen der Datenanbieter und schätzten die Gelegenheit, ihre Meinungen zu Kontroversen und Ratingmethoden zu äussern. Wir stellten fest, dass die Emittenten der Ansicht sind, dass die Bewertungen und der Prozess einiger Datenanbieter nicht transparent sind und der Dialog zwischen Emittenten und ESG-Rating-Anbietern beschränkt ist.
- Wir haben vier Hauptgründe für ungenügende Angaben zu ESG-Themen identifiziert:
  1. Mangelnde Ressourcen: Mangel an finanziellen Ressourcen oder an engagierten Personen, um die Probleme anzugehen.
  2. Geringe Visibilität: Die Komplexität und die gegenseitigen Abhängigkeiten einiger Kontroversen erschweren es dem Unternehmen, die eigentliche Ursache des Problems genau zu verfolgen und zu analysieren.
  3. Regulatorisches Umfeld: Wegen des sich schnell entwickelnden regulatorischen Umfelds kann eine frühzeitige Umsetzung kostspielig sein und können sich vorgängige Bemühungen als unzulänglich erweisen, was die Bereitschaft zur raschen Anpassung zu verringern scheint.
  4. Kommunikationsprobleme: Einige Unternehmen haben relevante Massnahmen ergriffen, um die Kontroversen anzugehen, hatten jedoch Schwierigkeiten, sie der Öffentlichkeit und den Datenanbietern angemessen zu kommunizieren.

- Persönliche Dialoge sind sehr nützlich, um zusätzliche Einblicke in die ESG-Strategie der Unternehmen zu gewinnen, und könnten helfen, potenzielle Informationslücken in den Angaben der Unternehmen zu schliessen.

### **Fallbeispiel: BHP**

BHP produziert verschiedene Rohstoffe, darunter Eisenerz, Kupfer, metallurgische Kohle und Nickel. Ein Kaliprojekt befindet sich in Entwicklung. Die Hauptproduktionsstätten befinden sich in Australien sowie in Nord-, Mittel- und Südamerika. BHP verfügt zwar über ein MSCI-ESG-Rating A, hat aber aufgrund von Kontroversen in Bezug auf Umwelt und lokale Gemeinschaften die Aufmerksamkeit geweckt. Ein grosses Problem war der Dambruch von Bento Rodrigues in Brasilien im Jahr 2015, der schwere Umwelt- und Sachschäden verursachte sowie zahlreiche Opfer forderte. BHP besitzt 50% der Anteile an Samarco (das brasilianische Bergbauunternehmen Vale besitzt die restlichen 50%), betreibt aber nicht die Anlagen von Samarco; Samarco verfügt über ein unabhängiges Leitungsteam.

Wir hatten die Möglichkeit, über den Aktionsplan zur Bewältigung dieser Probleme einen direkten Dialog zu führen. Die grossen Auswirkungen dieses Vorfalles veranlassten BHP, eine Reihe von Sanierungs- und Hilfsprogrammen wie Umweltarbeit, finanzielle Entschädigungen und Umsiedlungen in Angriff zu nehmen. Diese Programme werden von der Renova Foundation mit Unterstützung von Samarco, BHP und Vale durchgeführt. Gleichzeitig stellten die lokale Infrastruktur, die Regulierung und die Behörden Herausforderungen dar und erschwerten es, diese Programme zeitnah abzuschliessen. BHP (und die anderen Parteien) sind immer noch im Begriff, die Kontroverse in Brasilien zu lösen.

Die Diskussion mit BHP-Vertretern half uns, zu verstehen, mit welchen Herausforderungen sie konfrontiert sind und welche Anstrengungen sie unternommen haben, um die Kontroversen zu lösen. Das hat uns ermöglicht, über die Berücksichtigung des Ausfallrisikos hinauszugehen und Reputations- und Übergangsrisiken in unsere Analyse des Emittenten zu integrieren. Dank einer vorsichtigen Analyse auf der Grundlage öffentlich zugänglicher Angaben über die verschiedenen Sanierungsmassnahmen des Unternehmens sind wir in der Lage, fundiertere Entscheidungen darüber zu treffen, was die nächsten Schritte unseres Engagement-Ansatzes sein sollten und wie wir die Fortschritte des Unternehmens überwachen sollten. Ausserdem gewährte uns die Diskussion zusätzliche Einblicke in die ESG-Strategie des Unternehmens, was für weitere Anlageentscheidungen zentral ist.

## 3.2 Pilotprojekt: Engagement-Umfrage von Swiss Life Asset Managers

Wie bereits erwähnt, führten wir die Engagement-Umfrage von Swiss Life Asset Managers als eigenes Engagement-Tool ein. Im Pilotprojekt konnte in Erfahrung gebracht werden, dass persönliche Gespräche erhebliche interne Ressourcen erfordern. Eine Umfrage erlaubt es uns, den Prozess zu standardisieren, um Einblicke in laufende Kontroversen, Sanierungs- und Minderungsmaßnahmen oder Kompensationsbemühungen von Unternehmen zu gewinnen und die Fortschritte bei der Beilegung der Kontroversen zu überwachen. In der Pilotphase erstellten wir zwei Befragungen mit unterschiedlichen Zielsetzungen.

Die erste Umfrage konzentrierte sich auf die Governance der Portfoliogesellschaften, auf Geschäftspraktiken und die Offenlegung zu Klimawandel, Menschen- und Arbeitsrechten sowie sozialer Einbettung. Ziel war es, Datenlücken zu schliessen und die Fähigkeit eines Unternehmens zu beurteilen, diese Themen zu adressieren. Um die gewünschten Daten zu sammeln und anschliessend die bereitgestellten Informationen auszuwerten, verschickten wir einen Fragebogen an zehn Unternehmen. Wir erhielten bis Ende 2021 drei Rückmeldungen. Diese Antworten waren wertvoll für die Ergänzung von Unternehmensdaten, die nicht von unseren Datenanbietern geliefert werden.

Die zweite Befragung konzentrierte sich auf Kontroversen, mit denen Portfoliogesellschaften konfrontiert sind. Ziel dieser Umfrage war es, unser Verständnis der Governance sowie der Präventiv-, Korrektur- und Kompensationsmassnahmen im Zusammenhang mit der Kontroverse zu verbessern, die von MSCI ESG Research hervorgehoben wurde (siehe Überblick über den Umfrageinhalt in der Tabelle «Engagement-Umfrage [Kontroversenschwerpunkt]»). Wir verschickten die Umfrage an fünf Unternehmen und erhielten eine Antwort. Wir werden die Ergebnisse dazu nutzen, die Risiken im Zusammenhang mit dem vorliegenden Thema besser zu verstehen und die Fähigkeit eines Unternehmens einzuschätzen, diese Risiken künftig zu managen.

### *Engagement-Umfrage (Kontroversenschwerpunkt)*

- *Teil 1: Grund für die Kontroverse*
- *Teil 2: Wesentlichkeit der Kontroverse für Geschäftstätigkeit und Stakeholder*
- *Teil 3: Präventiv-, Korrektur- und Kompensationsmassnahmen (Nachweispflicht)*
- *Teil 4: Massnahmen zur internen Governance (Nachweispflicht)*
- *Teil 5: Bemerkungen*

### **3.3 Von Swiss Life Asset Managers in Frankreich geförderte Themenkampagnen**

Seit 2020 arbeitet Swiss Life Asset Managers in Frankreich mit einem externen Partner, der ESG-Ratingagentur EthiFinance, zusammen, um Engagement-Kampagnen mit Fokus auf wichtige Themen für ihre ESG-Strategie umzusetzen und dabei französische Unternehmen anzusprechen. 2021 wählten wir die zwei folgenden Themen aus:

- Ökologische und soziale Herausforderungen in der Lebensmittelindustrie
- Geschlechtervielfalt auf Führungsebene

#### **Ökologische und soziale Herausforderungen in der Lebensmittelindustrie**

Die Lebensmittelindustrie steht vor grossen Herausforderungen. Sie muss auf die steigende Nachfrage nach Nahrungsmitteln infolge der demografischen Entwicklung reagieren und gleichzeitig zur Bekämpfung des Klimawandels und zur notwendigen Verringerung des ökologischen Fussabdrucks des Menschen beitragen. Die veränderten Ernährungsgewohnheiten sind eine zusätzliche Herausforderung, die in den Produktionsverfahren berücksichtigt werden muss. Der Lebensmittelsektor hat aber erhebliche wirtschaftliche, ökologische, soziale und gesellschaftliche Auswirkungen. Die ökologischen Auswirkungen sind vergleichbar mit der wirtschaftlichen Bedeutung des Sektors, da die Erzeugung, die Verarbeitung und der Transport von Lebensmitteln in Frankreich und auf der ganzen Welt eine der grössten Quellen für Treibhausgasemissionen darstellen, aber auch Probleme hinsichtlich Land- und Wassernutzung, Luftverschmutzung und Biodiversität mit sich bringen. Aus sozialer Sicht wirken sich die Arbeitspraktiken und -bedingungen in diesem Sektor entlang der gesamten Wertschöpfungskette auf die Lebensgrundlagen vieler Menschen aus, sowohl in Frankreich als auch im Ausland. Schliesslich sind Lebensmittel ein wichtiges Thema für die öffentliche Gesundheit: Lebensmittelunternehmen müssen die Sicherheit ihrer Produkte gewährleisten und sie an die Anforderungen einer gesünderen Ernährung anpassen.

#### ***Engagement-Ziele:***

In unserer Engagement-Kampagne wollten wir untersuchen, wie Unternehmen der Lebensmittelindustrie diese Nachhaltigkeitsherausforderungen bewältigen können. Unser Ziel war es, Informationen über aktuelle Strategien zu sammeln und den Austausch von bewährten Praktiken innerhalb der Branche zu fördern.

Es wurde beschlossen, sich auf Lieferkettenrisiken bei vier wichtigen Rohstoffen zu konzentrieren, die hohe Nachhaltigkeitsrisiken bergen: Rinderzucht, Palmöl, Kakao und Kaffee. Wir betrachteten auch drei zunehmende gesellschaftliche Herausforderungen: Ernährungsqualität, Lebensmittelverschwendung und mikrobielle Resistenz.

#### ***Kampagnenumsetzung:***

Die Engagement-Kampagne beruhte auf einer thematischen Studie von EthiFinance, in der die Richtlinien und die Praktiken von zehn französischen Lebensmittelunternehmen ausführlich beschrieben und verglichen wurden. Drei davon, die zu unserem Anlageuniversum gehörten, wurden von EthiFinance im Auftrag von Swiss Life Asset Managers angegangen. Mit Carrefour und Sodexo konnten wir ein Gespräch organisieren, von der dritten Firma erhielten wir keine Antwort

## **Fallbeispiel: Investorendialog mit Carrefour und Sodexo**

Der Dialog mit den Unternehmen trug dazu bei, unser Verständnis der Verwaltung von Lieferkettenrisiken in der Branche über die öffentliche Dokumentation der Unternehmen hinaus zu vertiefen. Die Unternehmen konnten ihren Ansatz und ihre Ziele konkretisieren. Ausserdem erörterten wir mit den Unternehmen hinsichtlich der gesellschaftlichen Auswirkung ihrer Produkte die verschiedenen Hebel, die ihnen zur Verfügung stehen, um ihre positive Wirkung zu maximieren.

Die mit Carrefour besprochenen Themen betrafen vor allem die ökologischen und die sozialen Auswirkungen in der Lieferkette, sowohl die Eigenmarkenprodukte als auch die Produkte von Drittmarken. Insbesondere legte die Gruppe ihr Konzept in Bezug auf Entwaldung und Mindestlohn detailliert dar. Darüber hinaus setzte sich Carrefour das Ziel, dass bis 2025 25% der Produkte zum Wandel in der Ernährung beitragen sollen (organische Produkte, weniger Nahrungsmittelverschwendung, gesunde Produkte usw.).

Die Gespräche mit Sodexo konzentrierten sich auf die Massnahmen, die im Rahmen ihres Monitoringplans ergriffen wurden. Die gesellschaftlichen Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen und insbesondere die Nährstoffqualität von Mahlzeiten wurden ebenfalls diskutiert. Als Antwort darauf setzte sich der Konzern zum Ziel, bis 2025 100% seiner Konsumentinnen und Konsumenten Optionen anzubieten, die eine gesunde Lebensweise fördern.

## **Geschlechtervielfalt auf Führungsebene**

Das Copé-Zimmermann-Gesetz von 2011 über die ausgeglichene Vertretung von Frauen und Männern in Verwaltungs- und Aufsichtsräten hatte zum Ziel, die Feminisierung in Führungsgremien französischer Unternehmen über Quoten zu fördern. In neun Jahren hat sich der Frauenanteil in Verwaltungsräten aufgrund dieses Gesetzes fast verdreifacht. Die erwartete Ausweitung auf die übrigen Führungsgremien wie die Geschäftsleitung oder allgemeiner auf die leitenden Mitarbeitenden ist jedoch nicht erfolgt.

«Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen» ist das Thema des 5. Ziels für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goal, SDG). Dieses gliedert sich in mehrere Ziele, darunter die Bekämpfung von Diskriminierung, die Beteiligung an und der Zugang zu Führungsfunktionen sowie die Adoption gesetzlicher Bestimmungen zur Förderung der Chancengleichheit.

Der Zugang von Frauen zu Führungsfunktionen hängt jedoch von vielen Faktoren ab und kann durch Massnahmen der Leitungsteams und Aktionen auf jeder Hierarchieebene erleichtert werden. Da das Problem in gesellschaftlichen Mustern verankert ist, kommt auch den Behörden eine entscheidende Rolle bei der Festlegung von Standards und der Herbeiführung von Verhaltensänderungen zu.

## ***Engagement-Ziele:***

Unsere Engagement-Kampagne hatte zum Ziel, den Grad der Vielfalt auf der Managementebene innerhalb von Unternehmen zu bewerten, den potenziellen Zusammenhang zwischen Vielfalt und Leistung zu verstehen und Informationen über Massnahmenpläne zu sammeln, die von Unternehmen umgesetzt werden, um bestehende Diskriminierung zu verringern und die Vielfalt zu verbessern.

### ***Kampagnenumsetzung:***

Die Engagement-Kampagne basierte auf einer thematischen Studie von Ethifinance über die Geschlechtervielfalt. Drei französische Unternehmen, die zu unserem Anlageuniversum gehörten, wurden von Ethifinance im Auftrag von Swiss Life Asset Managers France angegangen. Mit Bouygues und Ipsen konnten wir ein Gespräch organisieren, von der dritten Firma erhielten wir keine Antwort.

### ***Fallbeispiel: Investorendialog mit Bouygues und Ipsen***

Die Steuerung dieser Themen muss es den Unternehmen ermöglichen, mit positiven operativen Effekten einen positiven Beitrag zu sozialen Themen zu leisten. Durch den Dialog mit den Unternehmen konnten wir unser Verständnis der Unternehmensstrategien zur Feminisierung von Führungsgremien vertiefen. Die Unternehmen konnten ihre eigenen Ziele sowie die erforderlichen Massnahmen zur Erreichung dieser Ziele festlegen.

In den Gesprächen mit Bouygues ging es um die Festlegung von Zielen und die Massnahmen zu ihrer Verwirklichung. Die Vielfalt der Geschäftsfelder und damit auch der Fragen der beruflichen Gleichstellung innerhalb des Unternehmens erfordert branchenspezifische Massnahmenpläne. Ihre Entwicklung wurde ermöglicht, indem zahlreiche Indikatoren im Zusammenhang mit den Personalressourcen und der Lebensqualität am Arbeitsplatz aus Geschlechterperspektive beobachtet wurden. Das Unternehmen setzte sich zum Ziel, den Anteil von Frauen an der Belegschaft, auf Konzernebene und nach Geschäftsbereich bis 2023 zu erhöhen, und zeigte auf, wie es dies erreichen will. Die Massnahmen decken die gesamte berufliche Laufbahn in einem Unternehmen ab: Rekrutierung, Schulung, interne Beförderung, Mentoring usw. Die Gespräche mit Ipsen konzentrierten sich vor allem auf die Mittel, die der Konzern zur Erreichung der Ziele im Hinblick auf die Feminisierung von Führungsgremien (Geschäftsleitung und Global Leadership Team) einsetzt. Der detaillierte Massnahmenplan umfasst Elemente, die sich auf die gesamte berufliche Laufbahn der Mitarbeitenden beziehen: Rekrutierung, Schulung, interne Beförderung, Mentoring usw. Diese Massnahmen basieren auf quantifizierten Indikatoren für die Gleichstellung von Frauen und Männern, wodurch auch die Fortschritte des Unternehmens überwacht werden können.

## 4 Bericht zur Stimmrechtsausübung 2021

### 4.1 Kennzahlen zur Stimmrechtsausübung

Im Geschäftsjahr 2021 stimmte Swiss Life Asset Managers an 282 Generalversammlungen ab, die den durch die Abstimmungspolitik von Swiss Life Asset Managers definierten Kriterien und dem entsprechenden Anwendungsbereich entsprachen. Zusätzlich zur nachstehenden Übersicht legt Swiss Life Asset Managers ihre Stimmrechtsaktivität mit Voting Disclosure Services von Institutional Shareholder Services (ISS) offen.

Region	Anzahl Abstimmungen an GV
Australien	7
Belgien	2
Bermuda	1
Kanada	6
Dänemark	4
Finnland	4
Frankreich	14
Deutschland	10
Irland	1
Italien	1
Japan	9
Jersey	1
Liberia	1
Niederlande	6
Portugal	1
Spanien	21
Schweden	1
Schweiz	36
Vereinigtes Königreich	68
USA	88
TOTAL	282

#### Gründe für nicht erfolgte Stimmabgabe bei bestimmten Wertschriften:

Aufgrund von Verzögerungen oder Übertragungsproblemen konnte Swiss Life Asset Managers an drei Generalversammlungen aus ihrem ursprünglichen ESG-Anwendungsbereich nicht teilnehmen. Dadurch entstand die geringfügige Abweichung von anderen berichteten Abstimmungszahlen.

#### Aufteilung der Stimmen:

Gesamtanzahl Traktanden, über die Swiss Life Asset Managers 2021 abgestimmt hat: 5323

Region	Abstimmungstraktanden	Ja-Stimmen	Enthaltungen	Stimmen 1 Jahr	Stimmver- weigerungen	Stimmen «Keine» <sup>1</sup>	Gegenstimmen	% Gegen- stimmen
Australien	65	51					14	22%
Belgien	30	22				4	4	13%
Bermuda	14	14						0%
Kanada	97	86					11	11%
Dänemark	83	66	2			9	6	7%
Finnland	79	48				29	2	3%
Frankreich	300	257	3			1	39	13%
Deutschland	135	126				9		0%
Irland	22	22						0%
Italien	6	5					1	17%
Japan	187	129					58	31%
Jersey	22	22						0%
Liberia	16	15					1	6%
Niederlande	120	85				35		0%
Portugal	2	2						0%
Spanien	408	387				10	11	3%
Schweden	42	39				1	2	5%
Schweiz	815	724	3				88	10%
Vereinigtes König- reich	1497	1458	2				37	2%
USA	1383	1241		1	26	4	111	8%
Total	5323	4799	10	1	26	102	385	7%

Kategorien	Abstimmungs- traktanden	% der Abstimmungstrak- tanden
Anti-Takeover-bezogen	77	1,45%
Kapitalisierung	486	9,13%
Verwaltungsratsbezogen	2622	49,26%
Lohnnebenkosten	550	10,33%
Sonstiges	60	1,13%
Reorganisation und Fusionen	8	0,15%
Geschäftsgang/-tätigkeit	1163	21,85%
Aktionärsantrag Governance	111	2,09%
Aktionärsantrag allgemeine wirtschaft- liche Fragen	2	0,04%
Aktionärsantrag Ge- sundheit/Umwelt	92	1,73%
Aktionärsantrag Ge- schäftsgang/-tätigkeit	46	0,86%
Aktionärsantrag soziale oder Men- schenrechte	26	0,49%
Aktionärsantrag Sonstiges	80	1,50%
Total	5323	100%

<sup>1</sup> Stimmen «Keine» beziehen sich auf Anträge, über die nicht abgestimmt wird, zum Beispiel «Sitzungseröffnung».

### Analyse der Gegenstimmen:

In den nachstehenden Tabellen sind die Gegenstimmen, die von den Empfehlungen des Managements der betreffenden Unternehmen abweichenden Stimmen sowie das jeweilige Thema aufgeführt.

	Total
Traktanden, bei denen dagegen gestimmt wurde	385
Stimmen, die von den Empfehlungen des Managements abweichen	423

Kategorien	Anzahl Abstimmungs- anweisungen «dagegen»	% der Abstimmungs- anweisungen «dagegen»
Anti-Takeover-bezogen	6	1,56%
Kapitalisierung	8	2,08%
Verwaltungsratsbezogen	80	20,78%
Lohnnebenkosten	80	20,78%
Sonstiges	4	1,04%
Reorganisation und Fusionen	1	0,26%
Geschäftsgang/-tätigkeit	49	12,73%
Aktionärsantrag Governance	41	10,65%
Aktionärsantrag Gesundheit/Umwelt	52	13,51%
Aktionärsantrag Geschäftsgang/-tätigkeit	28	7,27%
Aktionärsantrag social oder Menschenrech- te	15	3,90%
Aktionärsantrag Sonstiges	21	5,45%
Total	385	100%

Kategorien	Anzahl Abstimmungsanweisungen «abweichend vom Management»	% der Abstimmungsanweisungen «abweichend vom Management»
Anti-Takeover-bezogen	6	1,42%
Kapitalisierung	8	1,89%
Verwaltungsratsbezogen	105	24,82%
Lohnnebenkosten	83	19,62%
Sonstiges	4	0,95%
Reorganisation und Fusionen	1	0,24%
Geschäftsgang/-tätigkeit	45	10,64%
Aktionärsantrag Governance	57	13,48%
Aktionärsantrag allgemeine wirtschaftliche Fragen	2	0,47%
Aktionärsantrag Gesundheit/Umwelt	30	7,09%
Aktionärsantrag Geschäftsgang/-tätigkeit	17	4,02%
Aktionärsantrag social oder Menschenrechte	10	2,36%
Aktionärsantrag Sonstiges	55	13,00%
Total	423	100%

**Gründe für die Abstimmung:**

Bei den Abstimmungen wurden die Empfehlungen von Institutional Shareholder Services und der Studie des ESG-Teams von Swiss Life Asset Managers berücksichtigt.

**Interessenkonflikte:**

Swiss Life Asset Managers befand sich in keinen Interessenkonflikten mit den im Portfolio gehaltenen Unternehmen.

**Ausnahmen von der Stimmrechtspolitik:**

Swiss Life Asset Managers hielt sich an die in ihrer Stimmrechtspolitik festgelegten Grundsätze.

**4.2 Fallbeispiel zur Stimmrechtsausübung**

Wir forderten mehr Transparenz von Unternehmen, die bei der Bekämpfung des Klimawandels unter zunehmendem öffentlichem Druck stehen. Beispielsweise unterstützten wir Vorschläge, in denen grosse Ölgesellschaften und Banken aufgefordert werden, ihre Scope-1-, -2- und -3-Treibhausgasemissionsziele (THG) mit ihrem öffentlichen Bekenntnis zum Pariser Klimaabkommen in Einklang zu bringen, ihren Bericht über den Klimawandel audieren zu lassen, über die potenziellen finanziellen Auswirkungen des Net-null-Szenarios 2050 zu berichten oder die Vergütung des Managements an ihre THG-Emissionsziele zu knüpfen. Des Weiteren unterstützten wir Vorschläge, die zusätzliche Angaben zum Klimawandel erfordern, indem allgemein anerkannte Standards wie das Framework der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) angewandt werden, und welche die Unternehmen auffordern, ihre THG-Emissionsziele von einer unabhängigen Organisation wie der Science Based Targets Initiative (SBTi) genehmigen zu lassen.

Daneben unterstützten wir Vorschläge, die zu mehr Transparenz aufrufen bei Themen, bei denen die betreffenden Unternehmen mit Kontroversen konfrontiert sind. So unterstützten wir beispielsweise Vorschläge, die eine Beurteilung der Auswirkungen auf die Menschenrechte in der gesamten Lieferkette, Berichte und externe Audits zu Diskriminierung und Vielfalt der Belegschaft oder die Offenlegung von geschlechtsspezifischen Lohnunterschieden fordern. Die geforderte Transparenz unterstützt bei der Beurteilung der potenziellen Reputationsrisiken, die mit den Kontroversen und der Due-Diligence-Prüfung des Unternehmens im Rahmen der UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte und der Unterstützung der Sustainable Development Goals (SDG) der Vereinten Nationen einhergehen.

## 5 Ausblick

Die 2021 lancierte Engagement-Pilotphase lieferte wertvolle Erkenntnisse, mit denen wir unsere Engagement-Aktivitäten weiter verfeinern konnten. Insbesondere haben uns die Ergebnisse der Unternehmensdialoge und der Engagement-Umfrage geholfen, zu verstehen, welche Betreuung und Unterstützung die Portfoliomanager benötigen, um einen fruchtbaren Unternehmensdialog zu führen. Dies ist unerlässlich, um die Fortschritte der Unternehmen zu messen und die Ergebnisse unserer Engagement-Initiativen objektiv zu beurteilen. Zudem mussten wir zur Kenntnis nehmen, dass die Rücklaufquoten in unseren Umfragen relativ tief ausfielen, und werden daher über Möglichkeiten nachdenken, wie Unternehmen zu einer Beteiligung motiviert werden können.

Des Weiteren haben wir festgestellt, dass unser Engagement-Framework besser strukturiert werden muss. Ein Prozessdesign mit vordefinierten Regeln und Kriterien wird uns helfen, Beteiligungsunternehmen zu identifizieren, von denen wir erwarten, dass sie bessere Chancen haben, einen positiven Einfluss auszuüben, und festzustellen, welche Art von Engagement für ein bestimmtes Unternehmen am besten geeignet ist. Dies wird uns dabei helfen, die möglichen Ergebnisse und den Eskalationsprozess unserer Engagement-Bemühungen darzulegen.

## Anhang 1: Fonds im Anwendungsbereich

Der vorliegende Bericht enthält eine konsolidierte Übersicht über die Abstimmungsanweisungen von Swiss Life Asset Managers einschliesslich Proprietary Insurance Asset Management. Nachstehend finden Sie alle Fonds im Anwendungsbereich unseres Third-Party Asset Management:

Fondsname	Verwaltungsgesellschaft
Swiss Life Funds (F) Equity ESG Europe Minimum Volatility	Swiss Life Asset Managers in Frankreich
Swiss Life Funds (F) Equity ESG Euro Zone Minimum Volatility	Swiss Life Asset Managers in Frankreich
Swiss Life iFunds (CH) Equity Switzerland CHF	Swiss Life Asset Managers in der Schweiz
Swiss Life iFunds (CH) Equity ESG Global ex Switzerland (CHF)	Swiss Life Asset Managers in der Schweiz
Swiss Life iFunds (CH) Equity Switzerland Small & Mid Cap (CHF)	Swiss Life Asset Managers in der Schweiz
Swiss Life Funds (CH) Equity Global Protect Enhanced (CHF hedged)	Swiss Life Asset Managers in der Schweiz
Swiss Life Funds (CH) Equity Switzerland Protect Enhanced	Swiss Life Asset Managers in der Schweiz
Swiss Life Funds (LUX) Multi Asset ESG Moderate	Swiss Life Asset Managers in Frankreich
Swiss Life Funds (LUX) Equity Environment & Biodiversity Impact	Swiss Life Asset Managers in Frankreich
Swiss Life Funds (LUX) Multi Asset ESG Growth	Swiss Life Asset Managers in Frankreich
Swiss Life Funds (LUX) Multi Asset ESG Balanced	Swiss Life Asset Managers in Frankreich
Swiss Life Funds (LUX) Equity Green Buildings & Infrastructure Impact	Swiss Life Asset Managers in Frankreich
Swiss Life Funds (LUX) Portfolio Global Growth (CHF)	Swiss Life Asset Managers in der Schweiz
Swiss Life Funds (LUX) Equity ESG Euro Zone	Swiss Life Asset Managers in Frankreich
Swiss Life Funds (LUX) Equity ESG Global High Dividend	Swiss Life Asset Managers in Frankreich
Swiss Life Funds (LUX) Equity USA	Swiss Life Asset Managers in der Schweiz
Swiss Life Funds (LUX) Equity ESG Global	Swiss Life Asset Managers in der Schweiz
Swiss Life Funds (LUX) Equity Global Minimum Volatility	Swiss Life Asset Managers in Frankreich
Swiss Life Funds (LUX) Equity Global Protect	Swiss Life Asset Managers in der Schweiz
Swiss Life Funds (LUX) Income Equity Euro Zone	Swiss Life Asset Managers in Frankreich
Swiss Life Funds (LUX) Equity Climate Impact	Swiss Life Asset Managers in der Schweiz
Swiss Life Funds (LUX) Equity Global Long/Short	Swiss Life Asset Managers in der Schweiz

**Kontakt:**

Swiss Life Asset Management AG  
General-Guisan-Quai 40  
Postfach  
CH-8022 Zürich  
Tel.: +41 43 284 77 09  
[www.swisslife-am.com](http://www.swisslife-am.com)

**Disclaimer:**

Dieser Bericht dient lediglich Informationszwecken. Sein einziges Ziel ist es, konsolidiert über den Engagement-Ansatz von Swiss Life Asset Managers einschliesslich ihrer Stimmrechtsausübung für sämtliche Wertschriftenanlagen (Aktien, Anleihen, Geldmarktinstrumente) Bericht zu erstatten. Dieser Bericht wurde mit grösster Sorgfalt und nach bestem Wissen und Gewissen erstellt. Wir übernehmen jedoch keine Gewähr für den Inhalt und die Vollständigkeit und übernehmen keine Haftung für Verluste, die aus der Nutzung dieser Informationen entstehen. Dieses Dokument ist weder als Angebot zur Ausgabe oder zum Verkauf noch als Aufforderung (i) zur Zeichnung oder zum Kauf von Aktien, Anteilen oder anderen finanziellen Beteiligungen an Anlagen oder (ii) zur Erbringung von Anlagedienstleistungen zu verstehen. Dieses Dokument stellt keine persönliche Anlageempfehlung dar. «Swiss Life Asset Managers» ist der Markenname für die Vermögensverwaltungsaktivitäten der Swiss Life-Gruppe. Mehr Informationen auf [www.swisslife-am.com](http://www.swisslife-am.com). Quelle: Swiss Life Asset Managers. Umfassende Informationen zu den in diesem Bericht genannten Fonds sind in den Unterlagen zu finden, welche die rechtliche Grundlage für eine Anlage bilden. Sie können kostenlos in elektronischer oder gedruckter Form bei der Fondsleitung bzw. ihrem Vertreter bestellt werden: | **Schweiz:** Swiss Life Asset Management AG, General-Guisan-Quai 40, Postfach 2831, 8002 Zürich, Zahlstelle: UBS AG, Bahnhofstrasse 45, 8001 Zürich | **Frankreich:** Swiss Life Asset Managers France, 153, rue Saint Honoré, 75001 Paris | **Luxemburg:** Swiss Life Asset Managers Luxembourg, 4a, rue Albert Borschette, L-1246 Luxemburg, Grossherzogtum Luxemburg, oder auf [www.swisslife-am.com](http://www.swisslife-am.com). Fondsdomizil ist das Grossherzogtum Luxemburg, Frankreich und die Schweiz.